

Weil Fußball allen Freude macht

Mai-Feiertag mal etwas anders: Spiel, Spaß und Fair Play standen beim „Kicken für alle“ auf dem Programm

Von Günther Grosch

Weinheim. Fußballspielen, Spaß haben und dabei den Fair-Play-Gedanken hochhalten. So lautete am gestrigen Mai-Feiertag die Devise beim ersten „Ganz schön ballaballa“-Event, das die Pilgerhaus-Kicker des TSG-1899-Hoffenheim-Fanclubs, der Lebenshilfe, des SC United und der TSG Lützelachsen einen ganzen Vormittag lang vereinte. Die Veranstaltung sei ein Testlauf für „noch Größeres“, so Charly Mildenerger, bei dem organisatorisch die Fäden zusammenliefen. Eigentlich war das Event bereits im Herbst letzten Jahres geplant gewesen, damals war es jedoch wegen schlechten Wetters ins Wasser gefallen. Nun aber strahlten Mildenerger und die fast drei Dutzend Akteure und Helfende mit der Sonne um die Wette.

Das Wort Inklusion sei seiner Meinung nach „zu behinderten-lastig besetzt“ und schirme Bemühungen, körperlich oder geistig gehandicapte Menschen in das „normale“ Leben einzubeziehen wie eine Käseglocke ab. Mildenergers Idee: „Eine Plattform für jedermann zu bieten, der Lust zum Mitmachen hat und dabei alte und junge Menschen, starke und schwache, gleich welchen Geschlechts und welcher Hautfarbe oder Konfession beim gemeinsamen Kicken einander näherzubringen.“ So wie man dies in den 1950er- und 1960-

er-Jahren als Straßenfußballer und Bolzplatzkicker nach Schulschluss oft gemacht habe: „Zwei Ranzen wurden als Tormarkierung hingeknallt, und es wurde losgedribbelt.“ Die TSG 1862 Weinheim stellte ihren Kunstrasenplatz zur Verfügung, der Kiosk hatte geöffnet, und so stand dem „Anpfiff“ nichts mehr im Wege. Grüne, rote, gelbe und orangefarbene Leibchen wurden ausgeteilt, Mannschaften zusammengestellt, Hütchen und „Kaninchentore“ aufgestellt, ehe es unter Anleitung von „Coaches“ zunächst zum Aufwärmen ging.

Und wie es bei einem Fußballspiel der Nationalmannschaft oder Champions League zum guten Ton gehört, durfte auch die dazugehörige Hymne nicht fehlen. Dem Motto der Veranstaltung gemäß hatte Mildenerger den Kulthit aus dem Jahr 1965 „My Baby Balla Balla“ dazu auserkoren: Was die Stimmung der Akteure zusätzlich befeuerte, obwohl die wenigsten von ihnen damals schon geboren waren. Schon die Fußball-Ikonen Sepp Herberger und Franz Beckenbauer hätten ihre Schützlinge mit einfachen Worten zu motivieren gewusst, so Mildenerger: „Geht's raus und kickt“, so lautete – frei nach der Lichtgestalt Beckenbauer – sein Sprüchlein. Was sich die Aktiven dann auch nicht zweimal sagen ließen. Sie stürmten auf das Spielfeld. Schnell waren vier Mannschaften ge-



Fußball für alle – und das unter beinahe professionellen Bedingungen: Jede und jeder durfte am Maifeiertag ein Original-Trainingsleibchen der TSG Hoffenheim überziehen und auf dem Kunstrasen der TSG Weinheim unter der Anleitung von „Coaches“ kicken. Foto: Dorn

bildet, um im Spiel „jeder gegen jeden“ zu zeigen, was man fußballerisch draufhat: Während die einen das Passspiel besser beherrschen, blieben andere im Dribbling auf Ballhöhe – und wieder andere hatten den „richtigen Bums“ im Fuß.

Die Tore wurden gar nicht erst gezählt, denn es sollte an diesem Tag keine

Verlierer geben. „Spielt miteinander und nicht gegeneinander“, erinnerte Mildenerger vor dem Anpfiff an die Devise des Tages. „Respekt, Toleranz und Fair Play.“ Mit am schönsten umgesetzt von den Allerjüngsten im Team: der dreijährigen Melisa, Linda (5), Miran (6), Mira (8) und der zehn Jahre alten Marie.